

Wir leben die Stadt



STADT : SALZBURG

Gemeinsam Brücken bauen

Sozial- Leitbild 2030



Das ist
sozial



Soziale
Stadt

Für ein soziales Miteinander

A group of diverse children, including a girl with long blonde hair in a red jacket, a boy in a grey sweater, and a girl in a blue jacket, are hugging each other in a classroom setting. The background is a green chalkboard.

Gemeinsam Brücken bauen

Impressum: Herausgeberin, Eigentümerin und Verlegerin: Stadt Salzburg, MA 3 – Soziales
Verlagsort: Salzburg. **Redaktion:** Stadt Salzburg, MA 3/00 Sozialplanung / v.d.l.v.: Isabel Bojanovsky
Grafik: Die fliegenden Fische Werbeagentur KG / **Fotos:** Stadt Salzburg, shutterstock.com
Druck: DIE OFFSET / 1. Auflage. Stand: Februar 2025
Datenschutz siehe www.stadt-salzburg.at/datenschutz

Vorwort



Andrea Brandner
Sozialstadträtin

Die Stadt Salzburg steht für ein starkes soziales Miteinander, das auf Werten wie Solidarität, Gerechtigkeit und Teilhabe basiert. In einer Zeit, in der gesellschaftliche Herausforderungen immer komplexer werden, ist es umso wichtiger, gemeinsame Grundlagen zu schaffen, die das Handeln für das Wohl aller Menschen in unserer Stadt leiten. Mit dem vorliegenden Sozialleitbild legen wir genau eine solche Grundlage – einen Orientierungsrahmen für die sozialen und politischen Entscheidungen, die das Leben in unserer Stadt prägen werden.

Das Besondere an diesem Leitbild ist, dass es nicht hinter verschlossenen Türen entwickelt wurde. Es ist das Ergebnis eines breit angelegten Beteiligungsprozesses, an dem viele Menschen aus Salzburg mitgewirkt haben – Bürgerinnen und Bürger, Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik, der

Verwaltung sowie der vielfältigen Salzburger Soziallandschaft. Durch diese Zusammenarbeit ist ein Leitbild entstanden, das die Bedürfnisse, Interessen und Visionen der Salzburgerinnen und Salzburger widerspiegelt und gleichzeitig die gemeinsame Verantwortung für eine soziale Stadt betont.

Das Sozialleitbild bietet eine verlässliche Orientierung für die zukünftige Gestaltung einer sozialen Stadt Salzburg. Es definiert klare Werte und Ziele, die sicherstellen, dass alle Maßnahmen und Entscheidungen darauf ausgerichtet sind, das Wohl der Menschen in Salzburg zu fördern und zu schützen. Es schafft eine gemeinsame Basis für die Kooperation aller Akteurinnen und Akteure, damit wir gemeinsam eine Stadt gestalten, in der niemand zurückgelassen wird und in der sich jede und jeder zugehörig und respektiert fühlen kann.

Wir danken allen, die an der Entwicklung dieses Sozialleitbildes mitgewirkt haben, und laden alle Salzburgerinnen und Salzburger ein, sich mit uns auf den Weg zu machen – hin zu einer Stadt, die soziale Gerechtigkeit lebt und für die Menschen da ist.

1

Inhalt



2	Einleitung	4
3	Der soziale Rahmen	6
4	Nachhaltigkeitsziele	8
5	Salzburg in Zahlen	13
6	Unsere Vision 2035	14
7	Werte und Grundprinzipien	16
8	Themenblumen	18
a	Begegnung	20
b	Diversität, Vielfalt	22
c	Gewaltschutz	26
d	Information, Kommunikation	28
e	Nachhaltigkeit, Klima	32
f	Partizipation, Teilhabe	34
g	Soziale Arbeit, Gesundheit	38
h	Sozial- und Lebensraum	42
i	Wohnen	46
9	Wie geht es weiter	50
10	Prozessübersicht	52

2

Einleitung



Das Sozialleitbild bietet einen Orientierungsrahmen für politische und soziale Entscheidungen, die in der Stadt Salzburg getroffen werden. Die Vision ist eine Soziale Stadt Salzburg, in der sich Menschen wohl fühlen. Das Leitbild ist auch dieses Mal das Ergebnis eines umfangreichen Beteiligungsprozesses. Menschen auf allen Ebenen arbeiteten daran mit und brachten ihre Sichtweisen und Expertisen ein.

Der Beteiligungsprozess erstreckte sich von Herbst 2023 bis Sommer 2024. In diesem Zeitraum haben 251 Personen aus der Stadt Salzburg aktiv mitgemacht und haben sich z. B. in Expert:innen-Interviews, Gruppendiskussionen, Schreibwerkstätten eingebracht.

Das Sozialleitbild ist in zwei Teilen aufgebaut. Der erste Teil beinhaltet Werte und Grundprinzipien des Zusammenlebens in der Stadt



Salzburg. Entscheidungen auf dieser Basis werden nachhaltig und verantwortungsvoll getroffen. Sie gelten langfristig und sind beständig.

Der zweite Teil beinhaltet wichtige Themenschwerpunkte. Diese Themenschwerpunkte wirken kurz- und mittelfristig und sind agil aufgebaut. Sie können flexibel angepasst werden auf Veränderungen und gesellschaftliche Entwicklungen.

Zahlen & Fakten zum Prozess

Insgesamt haben **21 Veranstaltungen** stattgefunden, an denen sich **251 Personen** aus Salzburg aktiv beteiligt haben – das jüngste Kind war **6 Jahre** alt, der älteste Teilnehmer war **82 Jahre** alt.

Die Veranstaltungen fanden an **8 verschiedenen Orten in Salzburg** statt.

13 Personen im Projektteam haben **1.013 Stunden** (Projektleitung) und **454 Stunden** (Veranstaltungsplanung und Durchführung) gearbeitet.

Wir haben **212 Flipchart-Plakate** voll- und **23 Stifte** leergeschrieben. Um die Erarbeitung des Leitbilds visuell zu unterstützen, haben wir **73 Präsentationsfolien** und **168 Bilder** gezeigt.

3

Der soziale Rahmen

Gut eingebettet

Der fruchtbare Boden für das Sozialleitbild der Stadt Salzburg wird von Leitbildern, Rechten und Zielen auf städtischer, europäischer und globaler Ebene genährt.

Die wichtigsten davon sind:

Wir leben die Stadt. Leitbild der Salzburger Stadtverwaltung

Als übergeordnetes Leitbild für die gesamte Stadtverwaltung beschreibt „Wir leben die Stadt.“ die handlungsleitenden Werte für alle Abteilungen und Bereiche. Die positive Entwicklung von Salzburg wird in Partnerschaft mit der Salzburger Stadtpolitik durch folgende Leitsätze gefördert:

*Wir handeln mit Verantwortung.
Zukunftsgestaltung ist unser Auftrag.
Es geht uns um die Menschen.*

Je sieben Unterpunkte geben Orientierung für das konkrete Handeln zum Wohle aller Menschen, die in der Stadt wohnen, arbeiten oder sie besuchen.



Europäische Menschenrechte

Die Charta der Grundrechte der Europäischen Union ist eine der bedeutendsten und umfassendsten Verbriefungen von Menschenrechten und garantiert den Bürger:innen der EU eine Fülle von Rechten. Sie betrachtet die Menschenrechte vor dem Hintergrund einer Gesellschaft im Wandel, des sozialen Fortschritts und technologischer Entwicklungen. Darüber hinaus liefert sie ein Wertegerüst für das Handeln der EU. Werte wie Menschenwürde, Freiheit, Gleichheit, Solidarität etc. gliedern diese Charta.

Die Europäische Sozialcharta

Die Europäische Sozialcharta ergänzt die Europäische Menschenrechtskonvention um soziale Rechte und garantiert eine große Breite von „Menschenrechten des Alltags“, die mit Arbeit, Wohnen, Gesundheit, Bildung, sozialer Sicherheit und Wohlfahrt zu tun haben. Spezielle Bedeutung wird dem Schutz von älteren Menschen, Kindern, Menschen mit Behinderung und Migrant:innen beigemessen. Aufgrund ihres umfassenden Schutzes der sozialen Rechte wird die Europäische

Sozialcharta auch die „Soziale Verfassung von Europa“ genannt.

Die Stadt Salzburg ist eine Menschenrechtsstadt. Dies wird deutlich in der Unterzeichnung der Europäischen Charta für den Schutz der Menschenrechte in der Stadt.

Europäischen Städte, die diese Erklärung unterzeichnet haben, erkennen an, dass internationale Abkommen wie die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, der Internationale Pakt über bürgerliche und politische Rechte, der Internationale Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte, die Europäische Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten, die Europäische Sozialcharta und weitere Abkommen zum Schutz der Menschen-

rechte auf alle Bürger:innen der Städte sowie für alle anderen Menschen gelten.

17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs)

Dieser globale Plan dient der Förderung nachhaltigen Friedens und Wohlstands sowie dem Schutz unseres Planeten. Seit 2016 arbeitet Österreich als Teil der großen Staatengemeinschaft daran, diese weltweite Vision zur Bekämpfung von Armut und Reduzierung von Ungleichheiten umzusetzen. Besonders wichtig ist, sich den Bedürfnissen der schwächsten Gruppen der Gesellschaft anzunehmen und niemanden zurückzulassen.



4

Nachhaltigkeitsziele (SDGs)

Städte und Kommunen spielen bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele eine zentrale Rolle. Mit diesem Sozialleitbild übernimmt die Stadt Salzburg Verantwortung, innerhalb des städtischen Handlungsrahmens auf die **globalen Nachhaltigkeitsziele** mit ihren Unterzielen „einzuzahlen“.

Für dieses Leitbild sind folgende Nachhaltigkeitsziele relevant:

1 Keine Armut

- Widerstandsfähigkeit der Armen erhöhen
- Extreme Armut beenden
- Sozialschutzsysteme einrichten
- Nationale Armutsquoten halbieren
- Zugang zu grundlegenden Diensten gewährleisten
- Ressourcengerechtigkeit sichern

2 Kein Hunger

- Hunger beenden
- Ernährungssicherheit und bessere Ernährung erreichen
- Mangel- und Fehlernährung beenden
- Nachhaltigkeit der Nahrungsmittelproduktion sicherstellen
- Nachhaltige Landwirtschaft fördern
- Genetische Vielfalt bewahren



3 Gesundheit und Wohlergehen

- Gesundes Leben für alle
- Mütter- und Kindersterblichkeit senken
- Epidemien bekämpfen
- Zugang zu bezahlbaren unentbehrlichen Arzneimitteln gewährleisten
- Allgemeine Gesundheitsversorgung für alle
- Prävention von Suchtmisbrauch

4 Hochwertige Bildung

- Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung für alle
- Lebenslanges Lernen für alle ermöglichen
- Alphabetisierung aller Jugendlichen
- Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen sicherstellen
- Gleichberechtigte Schulbildung für Mädchen und Jungen
- Sichere, gewaltfreie Lernumgebungen für alle schaffen

5 Geschlechtergerechtigkeit

- Alle Formen der Diskriminierung beenden
- Selbstbestimmung aller Frauen und Mädchen sichern
- Gewährleistung reproduktiver Gesundheit
- Chancengleichheit für Frauen bei der Übernahme von Führungsrollen
- Geteilte Verantwortung innerhalb des Haushalts und der Familie anerkennen
- Gewalt gegen Frauen beseitigen

6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen

- Nachhaltige Wasser- und Sanitärversorgung für alle gewährleisten
- Zugang zu sauberem und leistbarem Trinkwasser sichern
- Wasserqualität weltweit verbessern
- Berge, Wälder, Feuchtgebiete, Flüsse, Grundwasserleiter und Seen schützen

- Effizienz der Wassernutzung steigern
- Wasserverschmutzung weltweit stoppen

7 Bezahlbare und saubere Energie

- Anteil erneuerbarer Energie deutlich erhöhen
- Zugang zu bezahlbarer, verllässlicher, nachhaltiger und moderner Energie sichern
- Moderne Energieinfrastruktur ausbauen
- Zugang zu Forschung und Technologie im Energiebereich fördern
- Entwicklungsländern Energiedienstleistungen bereitstellen
- Energieeffizienz verdoppeln

10 Weniger Ungleichheiten

- Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern
- Einkommenswachstum der ärmsten Bevölkerung erreichen
- Alle Menschen zu Selbstbestimmung befähigen

- Verstärkte Mitsprache der Entwicklungsländer bei internationalen Wirtschafts- und Finanzinstitutionen sichern
- Soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion fördern
- Chancengleichheit gewährleisten

11 Nachhaltige Städte und Gemeinden

- Zugang zu leistbarem Wohnraum sicherstellen
- Städte und Siedlungen barrierefrei, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten
- Von Städten ausgehende Umweltbelastung senken
- Zugang zu sicheren und barrierefreien öffentlichen Grünflächen schaffen
- Zugang zu sicheren und nachhaltigen Verkehrssystemen ermöglichen
- Slums sanieren

12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion

- Nachhaltiges Konsum- und Produktionsverhalten sicherstellen
- Natürliche Ressourcen nachhaltig und effizient nutzen
- Nahrungsmittelverschwendung halbieren
- Ineffiziente Subventionen fossiler Brennstoffe abschaffen
- Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung stärken
- Abfallaufkommen verringern

13 Maßnahmen zum Klimaschutz

- Klimaschutz in der nationalen Politik verankern
- Widerstandskraft und Anpassungsfähigkeit stärken
- Umgehend Maßnahmen setzen

- Pro Jahr gemeinsam 100 Mrd. Dollar Klimafinanzierung für Entwicklungsländer bereitstellen
- Klimaschutzkapazitäten verbessern
- Wissenstransfer fördern

16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

- Friedliche und inklusive Gesellschaft fördern
- Alle Formen der Gewalt deutlich verringern
- Grundfreiheiten schützen
- Rechtsstaatlichkeit und gleichberechtigten Zugang zur Justiz sichern
- Korruption und Bestechung erheblich reduzieren
- Chancengleichheit gewährleisten

Die Nachhaltigkeitsziele **8** **9** **14** **15** **17** sind nicht weniger wichtig, aber ihre unmittelbare Relevanz ist hier begrenzt. Sie betreffen Themen, die nicht direkt mit den Schwerpunkten des Sozialleitbildes verknüpft sind.



5

Stadt Salzburg in Zahlen



Einwohner:innen

158.213

Nationen

152

Schulen

70

Spiel, Sport, Freiräume

256

Kinder- und Jugend-
einrichtungen

223

Seniorenwohnhäuser

12

Fläche gesamt (km²)

65,68

Radwege in km

189

O-Bus Strecken-
netz in km

254

„Die Soziale Stadt Salzburg blüht.“

In der Sozialen Stadt Salzburg fühlen sich alle Menschen losgelöst von ihrem Status, ihrer Herkunft und Religion wohl. Sie wohnen und arbeiten gerne in dieser Stadt, die ein gutes Leben für alle ermöglicht. Bewohner:innen und Besucher:innen, Menschen in allen Lebensphasen und all ihrer Vielfalt begegnen sich hier voll Respekt und gegenseitiger Wertschätzung. Unterschiedlichkeit ist eine Bereicherung, und gleichzeitig wird ein guter gemeinsamer Nenner zum Wohle aller gefunden.

Handeln im Sinne des Gemeinwohls wird großgeschrieben, und gelebte Solidarität zeigt sich in einer selbstverständlichen Hilfsbereitschaft und Fürsorge. Das stärkt das Gemeinschaftsgefühl und die Bereitschaft, einen Beitrag für ein gelingendes Miteinander zu leisten. Die Achtung des Anderen schließt Mensch und Natur ein – im Wissen, dass der Schutz unserer Umwelt

und unseres Klimas Voraussetzung für ein sicheres, friedliches und gesundes Leben in dieser Stadt ist.

Die Soziale Stadt Salzburg bietet ihren Bewohner:innen ein bezahlbares Zuhause, eine menschenrechte Mobilität und einen offenen Zugang zur Bildung. Das ermöglicht ihnen eine breite Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben. Plätze, Parks und öffentliche Orte mit hoher Aufenthaltsqualität sind das pulsierende Herzstück der lebenswerten Stadt. Sie sind Spielräume für echte Begegnungen und Kreativität, für Austausch, Entspannung und Freude.

Das städtische Leben ist getragen von einem großen Engagement für soziale Gerechtigkeit und Inklusion. Politik, Verwaltung und Institutionen werden von der breit aufgestellten Zivilgesellschaft sowie privaten Initiativen unterstützt. Die Bürger:innen fühlen sich von den sozialen



Einrichtungen gehört und gesehen und in ihren Anliegen ernst genommen. Menschliche und räumliche Nähe sowie eine Begegnung auf Augenhöhe machen das möglich. Im Gegenzug nützen die Salzburger:innen die mannigfaltigen Möglichkeiten zur Mitgestaltung ihrer Sozialen Stadt. Sie schätzen es, dass ihre Ideen und Stimmen wertvoll sind und nehmen ihre Verantwortung für die gemeinsame Zukunft bewusst wahr.

7

Werte und Grundprinzipien

Die folgenden Werte und Grundprinzipien bilden das Fundament unseres Denkens, Handelns und Entscheidens. Sie sind nicht von äußeren Umständen abhängig, sondern besitzen eine universelle Gültigkeit und Beständigkeit, die über Zeit, Ort und Situation hinausreichen. Sie sind unverrückbare Orientierungspunkte im Bereich des Sozialen und geben Sicherheit, wenn schnelle Entscheidungen notwendig sind. Diese Stabilität ist essenziell, um langfristiges Vertrauen zu schaffen. Sie sorgt dafür, dass

Entscheidungen nicht nur kurzfristig sinnvoll, sondern auch langfristig nachhaltig und verantwortungsvoll sind. Diese Werte und Grundprinzipien gelten gleichermaßen für gesetzlich verpflichtende und freiwillige Maßnahmen und Leistungen der Stadt Salzburg und verbinden diese.

Indem wir uns an diesen Werten und Grundprinzipien ausrichten, können wir verantwortungsbewusst handeln, fundierte Entscheidungen treffen und Vertrauen aufbauen.



Selbstverständnis und Leitsätze der Abteilung Soziales

Damit die Soziale Stadt Salzburg blühen kann, braucht es Gärtner:innen, die für fruchtbare Erde, gesunden Dünger und die richtige Dosis Sonne und Wasser sorgen. So werden aus den Samen und kleinen Pflänzchen blühende Blumen.

Das ist sozial. Führungskräfte und Mitarbeiter:innen der MA3 Soziales verstehen sich als diese „Kultivator:innen“ des Sozialen. Sie gehen mit gutem Beispiel voran und leben die o.a. Werte und Prinzipien in der täglichen Arbeit.

Die Leitsätze lauten:

Wir arbeiten professionell und kompetent.

Als Partner:in in sozialen Belangen gehen wir verantwortungsvoll mit den Anliegen der Menschen um. Unsere Professionalität nach innen und nach außen zeigt sich in einem kompetenten, vorurteilsfreien und respektvollen Miteinander. So stehen wir den Menschen bestmöglich zur Seite.

Wir agieren menschlich und freundlich.

Menschlichkeit steht bei uns an erster Stelle, und wir bearbeiten die Themen achtsam, verlässlich und vertraulich. Unsere Sprache ist wertschätzend und freundlich. Die einfache Formulierung unserer Aussagen macht sie für alle verständlich.

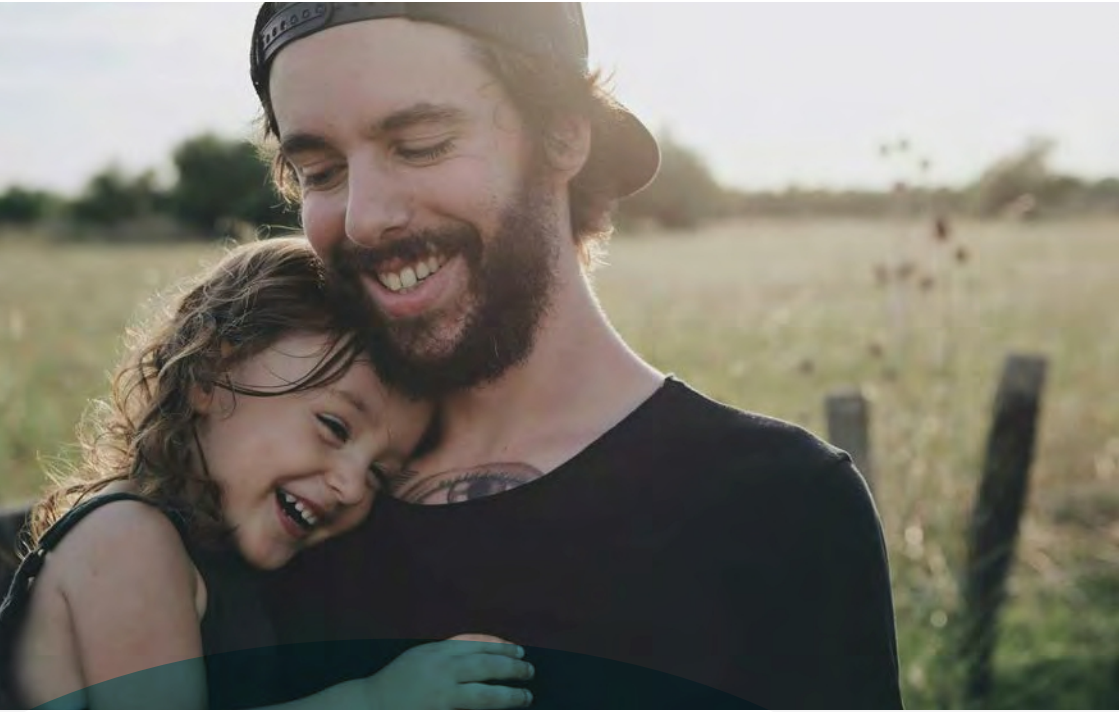
Wir handeln zukunftsorientiert und innovativ.

Wir widmen uns den Themen, Herausforderungen und Chancen, die das zukünftige soziale Gefüge der Stadt prägen. Dabei fördern wir innovative und inklusive Zugänge und sind somit Vorbild und Ideengeber:in in der Soziallandschaft.

Die konkrete Umsetzung erfolgt in einer Mischung aus Projekten, Maßnahmen, Förderungen und Kooperationen mit zahlreichen, vielfältigen Einrichtungen. Um welche Themenbereiche es sich dabei im Detail handelt, beschreiben wir im folgenden Abschnitt.

8

Themenblumen

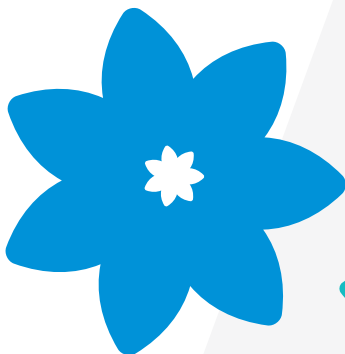


Die Themenblumen repräsentieren den flexiblen und dynamischen Teil des Sozialleitbildes. In zahlreichen Zusammenkünften und Dialogrunden konnten Menschen aus Salzburg, der Politik, Vertreter:innen von sozialen Einrichtungen und vielen weiteren Beteiligten neun zentrale Themenschwerpunkte identifizieren, die in den nächsten Jahren von besonderer Relevanz sind.

Diese Schwerpunkte sind die Ziele in den verschiedenen Bereichen und werden in den folgenden **neun Themenblumen** dargestellt. Jede Themenblume besteht aus agilen Blütenblättern. Die Blütenblätter stehen einerseits für bereits vorhandene Projekte und andererseits Projektideen, die noch wachsen. Durch diese agile Erweiterung können wir rascher auf aktuelle Veränderungen, gesellschaftliche Entwicklungen und soziale Umbrüche reagieren.

Übersicht

- a** Begegnung
- b** Diversität, Vielfalt
- c** Gewaltschutz
- d** Information, Kommunikation
- e** Nachhaltigkeit, Klima
- f** Partizipation, Teilhabe
- g** Soziale Arbeit, Gesundheit
- h** Sozial- und Lebensraum
- i** Wohnen



8a Begegnung



Begegnung, Austausch und gemeinsame Aktivitäten ermöglichen

Wir ermöglichen Begegnung, Austausch und gemeinsame Aktivitäten. **Das ist sozial.**




Menschen sind soziale Wesen. Durch Begegnung, Austausch und gemeinsame Aktivitäten kommen sie in ihre Lebendigkeit und entfalten sich. Respekt und gegenseitige Wertschätzung bilden dabei die Basis für ein gelingendes Miteinander.

Durch interkulturelle und generationenübergreifende Begegnungszonen, eine barrierefreie Infrastruktur sowie kleinere Veranstaltungen schaffen wir die passenden Räume dafür.


Zahlen, Daten & Fakten:

Bewohnerservices	8
Kund:innenfrequenz BWS	61.161 Kontakte
Einzelgespräche BWS	13.163 Kontakte
Erzählcafés, Stiegenhausgespräche, Bleib-Steh-Cafés (Gruppenkontakte)	24.045 Kontakte

Quelle: BWS Koordination, Stand Jänner–September 2024

 Das blüht.  Das ist im Wachsen.  Das soll gepflanzt werden.




 **Interkulturelle und generations-
übergreifende Begegnungen
schaffen**

- Integration eines BWS in ein Seniorenwohnhaus
- Boys und Girls Day in den Seniorenwohnhäusern
- Stadtfest

 **Bewohnerservicestellen**

- „gelebtes“ Schwarzes Brett für Austausch

 **Schaffung von neuen und
Sichtbarmachung von vor-
handenen Begegnungszonen**

- Parklets
- Erholungsraum entlang der Salzach

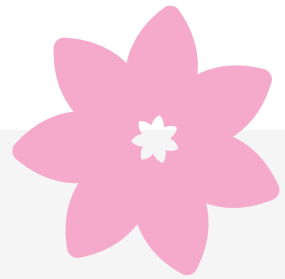
 **Barrierefreie Infrastruktur**

- Orte der Begegnung müssen barrierefrei sein

SDGs



8b Diversität, Vielfalt



**Diversität, Miteinander, Vielfalt, Inklusion
anerkennen und wertschätzen**

Wir schätzen Diversität und Vielfalt
und fördern Gleichbehandlung und
Inklusion. **Das ist sozial.**

Diversität und Vielfalt in allen Dimensionen (Geschlecht, Alter, Behinderung, ethnische Herkunft, Religion und Weltanschauung, sexuelle Orientierung) prägen unser gesellschaftliches Leben. Gehen sie mit Gleichbehandlung und Inklusion einher, so werden sie zum positiven Lebensfaktor.

Durch spezielle Angebote ermöglichen wir, dass alle Menschen in der Stadt mit ihrer Erfahrung und ihren individuellen Geschichten zu dieser Vielfalt beitragen können.

Zahlen, Daten & Fakten:

Menschen unter 20 Jahren	27.280 = 17,24 %
Menschen zwischen 20 und 65 Jahren	97.778 = 61,80 %
Menschen zwischen 66 und 79 Jahren	22.478 = 14,20 %
Menschen über 80 Jahren	10.869 = 6,60 %
In Salzburg leben Menschen aus	152 Nationen

Quelle: Stadt Salzburg Statistik, Stand 1.1.2024



8b Diversität, Vielfalt

🌸 Angebote für Frauen

- Frauenförderplan
- Beratungsangebote ausbauen, finanzieren und fördern
- Veranstaltungen zum Thema Frauenrechte
- Selbstverteidigungskurse

🌸 Angebote zur Integration

- Sprachförderung im Kindergarten (Rucksack-Projekt)
- Willkommenskultur schaffen
- Offener Kommunikationskurs „miteinander reden“
- Homepage „Willkommen in Salzburg“
- Interreligiöser Dialog
- Welcome Center

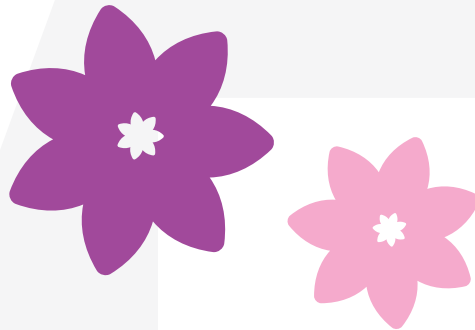


Angebote für Menschen mit Behinderung

- Arbeit mit Expert:innen im Behindertenbeirat der Stadt Salzburg
- Erfahrungen teilen und Menschen sensibilisieren. Wie ist es, ein Leben mit Behinderung zu führen?
- Leitfaden barrierefreie Veranstaltungen
- Beratung zum Thema Barrierefreiheit
- Etappenplan zur Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention

Freizeit-Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

- Live in Salzburg – DAS kostenfreie Jugendkulturfestival in Salzburg
- Freiluft-Kino im Volksgarten
- Einsatz für Kinderrechte
- Freizeitangebote wie Graffiti-Aktionen
- Workshops für Kinder und Jugendliche, z. B. Skateboard, Klettern ...
- Angebote für Schulklassen



SDGs





Menschen vor Gewalt und Grenzverletzungen schützen

Wir schützen Menschen vor Gewalt und Grenzverletzungen. Das ist sozial.

Ein Leben frei von Gewalt und Grenzüberschreitung zu führen, ist das Recht aller Menschen in der Stadt Salzburg. Gewalt beginnt nicht erst dann, wenn man/frau geschlagen wird. Auch ohne körperlichen Angriff kann Gewalt erfahren werden.

Unsere Aufgabe ist es, Bewusstsein zu schaffen, Zivilcourage zu fördern und Hilfe in Gewaltsituationen einfach und unbürokratisch, schnell und kompetent zu gewährleisten.

Zahlen, Daten & Fakten:

Gewaltbarometer	10
StoP- Mitarbeiter:innen (Stadtteile ohne Partnergewalt)	7
Gewaltschutzeinrichtungen	20

🌸 Das blüht. 🌱 Das ist im Wachsen. 🌿 Das soll gepflanzt werden.



🌱 Sensibilisierung und Prävention

- Gewaltbarometer
- Fortbildungen
- Gewaltprävention in der Pflege
- StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt
- Geschlechtsspezifische und gendersensible Kinder- und Jugendarbeit in allen Stadtteilen

🌱 Schutzkonzepte und Netzwerke

- Kinderschutz-Konzepte
- Vernetzung der Gewaltschutzeinrichtungen
- Sicherheit im öffentlichen Raum
- Sicherheitsbegehungen

🌱 Austausch und Weiterentwicklung

- Gewaltschutz-Tagung
- Workshops StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt

SDGs



8d Information, Kommunikation

Mit Menschen ins Gespräch kommen und im Gespräch bleiben

Wir kommen mit Menschen ins Gespräch. **Das ist sozial.**

Im Zeitalter der Digitalisierung fühlen sich viele Menschen durch die Fülle der täglichen Informationen einerseits überfordert und andererseits uninformiert. Bei Salzburger:innen mit Migrationshintergrund kommt hinzu, dass sie aufgrund ihrer mangelnden Deutschkenntnisse oftmals Berührungsängste mit „dem Amt“ haben.

Damit unsere vielfältigen, zum Großteil kostenlosen Angebote ihre Adressat:innen erreichen, setzen wir auf eine niederschwellige, barrierefreie und zielgruppengerechte Kommunikation.

Anmerkung: Auch viele Partnerorganisationen (Vereine, Verbände, NGOs ...) erbringen Beratungsleistungen



Zahlen, Daten & Fakten:

Bibliotheken	16 mit 4,4 Mio Medien
Beratung und Information BWS	8.494

Quelle: Salzburg in Zahlen, 2023, BWS Koordination, Stand Jänner–September 2024



8d Information, Kommunikation



Zugang zu Angeboten

- Angebote besser sichtbar machen
- Alle Angebote zugänglich machen (mehrsprachig, barrierefrei ...)
- Aktionen zur kulturellen Vielfalt: „Monat der Vielfalt“
- Jedes Jahr einen Ratgeber für Senior:innen

Barrieren abbauen

- Informationen verständlich machen
- Klare und einfache Sprache benutzen, Piktogramme und Symbole verwenden
- Formulare einfacher machen
- Verträge in leichter Sprache

Zentrale Anlaufstellen

- InfoCenter Soziales
- Team Vielfalt
- Seniorenberatung
- Bewohnerservice-Stellen
- Welcome Center
- Unterstützung bei der Digitalisierung: Einrichtungen von digitalen Treffpunkten und Sprechstunden



SDGs



8e Nachhaltigkeit, Klima

Maßnahmen zur Klimawandelanpassung mit sozialer Brille

Wir sorgen für eine solidarische und gerechte Klimawandelanpassung. **Das ist sozial.**

Die Fakten zeigen die soziale Relevanz der Klimakrise auf: Menschen mit geringem Einkommen sind stärker dem Klimawandel ausgesetzt, dicht besiedelte Stadtteile heftiger von Erhitzung betroffen, und die Jüngsten und Ältesten leiden am meisten unter den Folgen der Klimakrise.

Durch Angebote wie z. B. Leih-Klimatickets oder Kühlzonen im öffentlichen Raum tragen wir zu einer sozial und ökologisch nachhaltigen Anpassung an den Klimawandel bei.

Zahlen, Daten & Fakten:

durchschnittl. Jahrestemperatur	+ 10,6 °C zwischen +34,7 °C und – 15,0 °C
Repair-Cafes	33 große Repair-Cafes in 10 Jahren
Leih-Lastenräder	14
Leih-Klimatickets	21

Quelle: Salzburg in Zahlen, S. 7, 2023 und Bewohnerservice Bericht



Nachhaltige Nutzung von Ressourcen

- Projekte wie Tauschläden, Kost-Nix-Läden
- Initiativen zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung

Förderung umweltfreundlicher Mobilität

- Verleih von Lastenrädern
- Rikscha-Fahren als nachhaltiges Fortbewegungsmittel im Seniorenwohnhaus

Praktische Unterstützung im Alltag

- Angebote für Mülltrennung und Recycling
- Förderung beim Tausch von alten Haushaltsgeräten

Bewusstseinsförderung

- Aktivkarte PLUS



SDGs





**Selbstbestimmen, mitbestimmen, aktiv sein
und bei Entscheidungen mitreden**

Wir ermöglichen Selbstbestimmung und Mitentscheidung.
Das ist sozial.

Alle Menschen in der Stadt Salzburg haben das Recht, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und das selbstbestimmt zu tun. In Beteiligungsprozessen und Gemeinschaftsprojekten haben sie die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Bürger:innen wichtige Entscheidungen zu treffen, die Zukunft ihrer Stadt mitzugestalten und gelebte Demokratie zu erfahren.

Durch niederschwellige Angebote zur Teilnahme am gesellschaftlichen und sozialen Leben und innovative Bürgerbeteiligungskonzepte schaffen wir die entsprechenden Rahmenbedingungen. Dazu gehört auch ein attraktives, öffentliches Mobilitätsangebot.

Zahlen, Daten & Fakten:

Ausgegebene Aktivkarten im ersten Jahr	1.830
Sozialunterstützung an	2.777 Personen (2024)
Leih-Klimatickets	21

Quelle: Stadt Salzburg Sozialplanung



10 Volksgarten
5 N

269 OBUS
SALZBURG AG

S 514 IP

8f Partizipation, Teilhabe



Soziale Teilhabe

- Aktiv:Karte, Aktiv:KartePLUS, Aktiv:KarteKIDS
- Seniorencafé
- Hilfe zur Teilhabe, Sozialhilfe, Sozialunterstützung
- Direkte Demokratie

Mobilität

- Entlehbare Klimatickets
- Taxi-Karte
- Stadtbus:Karte



Echte Beteiligungsprozesse

- Themenspezifische „Runde Tische“ (Runder Tisch Wohnen, Runder Tisch Gewaltschutz ...)
- Bürgerbeteiligung (Mieter:innen-Umfragen)
- Band- und DJ-Wettbewerb bei Live in Salzburg
- Jugendpartizipation

Sensibilisierung bei Tabuthemen

- Periodenprodukte
- Umgang mit dem Tod
- Umgang mit Geld
- Erziehungsprobleme und Überforderung
- Suchtverhalten
- Sternenkinder, unerfüllter Kinderwunsch und Kinder mit Behinderungen

SDGs



8g Soziale Arbeit, Gesundheit

Empowerment und Care-Arbeit ernst nehmen und unterstützen

Wir nehmen Sorgearbeit ernst und unterstützen dabei. **Das ist sozial.**



Soziale Arbeit, Sorgearbeit, Pflege und viele Tätigkeiten rund um das Thema Gesundheit sind zentrale Aufgaben, die für das Funktionieren unserer Gesellschaft unverzichtbar sind. Dabei steht der menschliche Aspekt immer im Mittelpunkt. Diese wichtigen Arbeiten verdienen Anerkennung und Unterstützung.

Mit Angeboten wie Pflege und Unterstützung zuhause, der „Demenzfreundlichen Stadt“ und umfassender Beratung im Rahmen Sozialer Arbeit schaffen wir ganz konkrete Unterstützung.

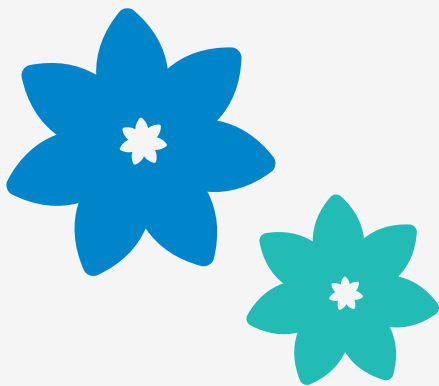
Zahlen, Daten & Fakten:

Seniorenwohnhäuser	12
Kinder- und Jugendeinrichtungen	223 Einrichtungen mit 5.973 Kindern und Jugendlichen
Pflegegeldbezug	8.369 Personen (bis 31.12.2022)
Behindertenhilfe	982 Personen
Vertretene Kinder und Jugendliche durch die Rechtsvertretung der Kinder- und Jugendhilfe	2.701

Quelle: Salzburg in Zahlen 2024



8g Soziale Arbeit, Gesundheit



Unterstützung Pflege zu Hause

- Ausbau mobile Pflege –
Pflegetippdienst
- kostenlose Pflegetipps
- Wohnen im Alter
- Demenzberatung
- Technischer Hilfsdienst
für Senior:innen



Vernetzung und Verknüpfung von Angeboten

- Mobiler Notdienst für den Übergang zwischen Krankenhaus und mobiler Pflege
- „Umsorgende Gemeinschaft“: ein Netzwerk mit und für alte und ältere Menschen
- Seniorenberatung
- Seniorenratgeber

Sozialarbeit für Kinder und Jugendliche

- Ausbau der Schulsozialarbeit
- Einführung von Sozialarbeit in Kindergärten
- Mehr Möglichkeiten für Besuchskontakte von Kindern
- Beratung und Betreuung durch Sozialarbeit im Bereich Kinder- und Jugendhilfe (KJH)

Sozialarbeit für Erwachsene

- Sozialarbeit im Wohnservice
- Sozialarbeit im Sozialamt
- Beratung und Betreuung durch Sozialarbeit im Bereich Kinder- und Jugendhilfe für Eltern und erziehungsberechtigte Erwachsene

Wohnen und Leben im Seniorenwohnhaus

- Verschiedene Wohnmodelle: Hausgemeinschaften und Wohngruppen
- „Sein wie ich bin“ – individuelle Begleitung der Menschen im Seniorenwohnhaus

SDGs



8h Sozial- und Lebensraum

Die Stadt Salzburg als Gestalterin von Sozial- und Lebensräumen

Wir gestalten den Sozial- und Lebensraum Stadt Salzburg. **Das ist sozial.**

Zum guten Leben für alle gehört ein öffentlicher Raum, der gemeinsamer Treffpunkt für Menschen und ein attraktiver sowie sicherer Ort der Begegnung ist. In einer Stadt der kurzen Wege sind Freizeit-, Sport-, Kultur- und Bildungsangebote sowie Nahversorgung bequem zu Fuß, mit dem Rad oder öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

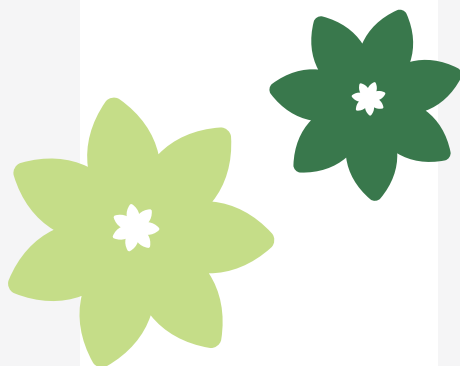
Zahlen, Daten & Fakten:

Gesamtfläche Stadt Salzburg	65,68 km²
Stadtteile	24 Stadtteile + 3 Landschaftsräume (Hellbrunn, Gaisberg, Heuberg)
Am dichtesten besiedelt	Lehen
Am geringsten besiedelt	Gaisberg
Radwegenetz	189 km

Quelle: Salzburg in Zahlen, S.6, 2023



Um diese Lebensqualität sicherzustellen, schaffen wir z. B. konsumfreie, ganzjährig nutzbare Aufenthaltsräume, fördern Gemeinschaftsgärten und Bewegung im Alter, sorgen für barrierefreie WCs und Trinkbrunnen sowie Bleib-Steh-Cafés.



8h Sozial- und Lebensraum



Öffentliche Plätze für Groß und Klein

- Spielplätze
- Volksgarten
- Bäder und Salzachseen
- Skaten im Skatepark *The Cage* oder im Skate-Pool
- Surfen auf der Welle am Almkanal
- Naherholung am Glanspitz und auf den Stadtbergen
- Aktiv sein in den Sportzentren und den Bewegungsinselfn,
- Klettern auf der Müllner Schanze, am Klettersteig *City Wall* am Kapuzinerberg oder an den Boulderwänden
- Beachvolleyball, Ballspielen, Discgolf und Tischtennis in den städtischen Parks
- Erholung und Begegnung entlang der Salzach
- Parklets

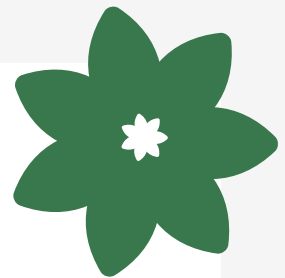
- Plauderbankerl
- Gemeinschaftsgärten
- Witterungsgeschützte Spiel- und Bewegungsplätze

Barrierefreie Infrastruktur

- Toiletten
- Trinkbrunnen

Mobile Begegnungsangebote

- Spielebus
- Bleib-Steh-Cafes
- Bleib-Steh-Cafes in Parks
- Mobile Jugendarbeit „Streusalz“



SDGs



8i Wohnen


Durch Vernetzung, transparente Vergabe und vielfältige Unterstützungsangebote schaffen wir Zugang zu bedarfsgerechtem Wohnraum. **Das ist sozial.**

Wohnen gehört zu den Grundbedürfnissen des Menschen. Dieses Bedürfnis in der Stadt Salzburg, einem der teuersten Wohnbezirke Österreichs, auf leistbare Weise zu befriedigen, stellt viele Salzburger:innen vor große Herausforderungen.

Zahlen, Daten & Fakten:

Gebäude	gesamt 22.569 davon reine Wohngebäude: 18.474
Wohnungen	91.707
Wohnungen mit Vergaberecht der Stadt Salzburg	ca. 12.000
Wohnungsvergaben Wohnservice	505
Wohnungen der Stadt Salzburg	1.716
Geförderte Mietwohnungen	ca. 21.000

Quelle: Salzburg in Zahlen, S. 11



Die Komplexität des Themas Wohnen ergibt sich weiters aus der Vielzahl an Akteuren und Verantwortungsbereichen: von nationalen Regelungen wie dem Mietrecht, über die Wohnbauförderung auf Landesebene, bis hin zur Zusammenarbeit mit kommunalen und privaten Wohnbauträgern. Diese verschiedenen Ebenen – Bund, Land, Kommune – sowie die Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Partner:innen und die Berücksichtigung sozialer Entwicklungen auf nationaler und internationaler Ebene erfordern einen gemeinsamen Schulterschluss.

Um dem zu begegnen, bringen wir uns auf der kommunalen Ebene mit Wissen und Ressourcen in das komplexe Thema Wohnen ein, vernetzen, bündeln unsere Kräfte und bieten Beratung, Information und Unterstützung an.

Die bestehende Wohninfrastruktur werten wir durch begleitendes Siedlungsmanagement und die Bespielung von Freiräumen auf. Bei Neuplanungen geben wir Impulse für innovative Wohnformen wie z. B. generationenübergreifende Gemeinschaftswohnprojekte.

8i Wohnen



Information und Wohnen – Wohnservice

- Vernetzung und Kooperation
- Wohnungswechsel
- Delogierungsprävention
- Schlichtungsstelle
- Wohnungstausch

Wohninfrastruktur

- Bepflanzung von Freiräumen
- begleitendes Besiedlungsmanagement
- transparente Wohnungsvergabe
- Übergangswohnen

Beratende Funktion

- Wohnbedarf ermitteln
- Wohnformen, Wohnen im Alter (inkl. Betrieb von stadteigenen Seniorenwohnhäusern)
- richtungsweisende Funktion
- Quartiersmonitoring

Direkte Unterstützung

- Wohnleistung im Rahmen der verschiedenen Unterstützungen des Sozialamtes
- Kautionsfond
- Leistbare Mieten und keine Kaution bei stadteigenen Wohnungen

SDGs



9

Wie geht es weiter ...

Das Leitbild der Sozialen Stadt Salzburg mit all ihren Grundwerten und Visionen verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz. Das heißt:
es gelingt nur gemeinsam gut.

Das Sozialleitbild der Stadt Salzburg ist eine Vision, die das Fundament unseres Handelns bildet. Es dient als Kompass für die Umsetzung von Projekten und die tägliche Arbeit. Mit diesem Leitbild schaffen wir einen klaren Rahmen, der die sozialen Werte und Ziele der Stadt definiert. Um die Vision des Sozialleitbilds in die gelebte Praxis zu überführen, setzen wir Projekte in enger Zusammenarbeit mit relevanten Akteur:innen um. Politik, Verwaltung und soziale Einrichtungen arbeiten Hand in Hand, um soziale Herausforderungen proaktiv anzugehen.

Wie wird diese große Vision im Alltag sichtbar? Der Schlüssel liegt darin, sie in den vielen kleinen Projekten und der täglichen Arbeit widerzuspiegeln. Ob es um neue

Wohnprojekte, barrierefreie öffentliche Räume oder zielgerichtete Sozialarbeit geht – all diese Maßnahmen sind Ausdruck des Leitbilds in Aktion. Projekte orientieren sich an den genannten Zukunftszielen in den Themenblumen. Sie sind Beiträge, die Vision lebendig zu machen. Durch enge Zusammenarbeit, offene Kommunikation und eine klare Ausrichtung am Leitbild stellen wir sicher, dass die Werte und Grundprinzipien auf allen Ebenen richtungsweisend sind und gelebt werden.

Die Ziele in den Themenblumen zeigen, worauf es in der Zukunft ankommt. Sie geben vor, wie Verwaltung und Politik handeln sollen, und bestimmen, wie sich die Stadt Salzburg langfristig entwickelt.



10 Prozessübersicht



Sommer 2024

- Identifizieren der Themenschwerpunkte
- Erstellen der Textteile
- Erstfassung Rohentwurf

Herbst 2024

- Entwurf Sozialleitbild mit Layout und Grafik und Erstellung des Berichtes
- Arbeiten an der Webseite Soziale Stadt Salzburg – Sozialleitbild

Winter 2024-25

- Vorlage an die gemeinderätlichen Gremien
- Arbeiten an der Webseite Soziale Stadt Salzburg – Sozialleitbild

Frühling 2025

- Webseite Soziale Stadt Salzburg – Sozialleitbild
- Bekanntmachen des Sozialleitbildes

Frühling 2030

- Evaluierung und Adaptierung des Sozialleitbildes

Das ist
sozial



Soziale
Stadt